

Meistererhebung am 13. 3. 06 begleiteten vier Vrr. von der zum treuen Herzen in Straßburg i. E. ihren ständig Besuchenden, unsern Br. J. Ritsch=Straßburg.

Im Frühjahr 1906 waren 100 Jahre verflossen seit der Geburt von Br. W. A. M o z a r t. Feierte schon die ganze gebildete Welt den großen Tondichter, so empfanden es die Freimaurer erst recht als Ehrenpflicht, dieses unvergeßlichen Freimaurers und Heroldes der Menschlichkeit und Duldung würdig zu gedenken. Der 19. 3. vereinigte die Vrr. und ihre Angehörigen zu einem Mozartabend. Br. Fr. S e h r b e c k feierte Mozart als Menschen, Künstler und Freimaurer. Musikalische Kräfte, Br. Fr. L u d i n (Klavier), Br. Fr. A d e r m a n n (Cello), st. bef. Br. Ad. S c h o l z (Viola) und Br. K l e i ß von der Friedrich zur Treue (Violine) und Br. G. Z e i t s c h e l, Opernsänger (Tenor) boten ihr Bestes. Weihevollte Stimmung und tiefe Ergriffenheit lag in der ganzen Feier.

An dem 3. o b e r r h e i n i s c h e n S t u h l m e i s t e r t a g, 22. 4. 06 in S t r a ß b u r g, beteiligten sich die Baden-Baden, Colmar, Freiburg (Edle Aussicht Br. H. Specht), Heidelberg (beide), Karlsruhe, Kreuznach, Landau, Lahr, Mainz, Metz, Pforzheim, Reutlingen, Saarbrücken, Straßburg (beide) und Stuttgart (beide).

Man verhandelte über den Antrag des ehrw. Br. K. Gerhardt, betr. Abänderung des Statuts des deutschen Großlogenbundes und seine Bedeutung für die deutsche Freimaurerei, über eine Vortragsvereinigung der oberrheinischen Logen (Wandervereine), über die Anerkennung der Grande Loge de France, sowie über das Preis-schreiben des Vereins deutscher Freimaurer: „Wie kann die Gesehndung unseres sozialen Lebens durch Volkserziehung im Geiste der Humanität gefördert werden?“

Am 26.—28. 5. tagte die (28.) J a h r e s v e r s a m m l u n g der G r o ß l o g e in den Räumen der Edlen Aussicht. Arbeitsreiche Tage waren diesem seltenen Feste vorangegangen. Die Regelpahn, die zur Kleiderablage dienen sollte, war mit dem Hauptgebäude durch eine Holzhalle verbunden, deren Ausstattung einen festlichen Schmuck trug wie die Innenräume des Hauses selbst. So war am 26. alles zum Empfang der lieben Gäste bereit, und die blaue Fahne mit Winkel und Zirkel entbot an dem Logenhaus schon von weitem den Eintreffenden den ersten Gruß. Um 7 Uhr abends waren 145 Vrr. im Hause anwesend und wurden von dem M. v. St. begrüßt. Der ehrw. Großmeister, Br. H. Fide leitete die Verhandlungen. Br. H. S p e c h t hielt die F e s t r e d e über: „Wie kann ein frischer Zug in das geistige Leben der gebracht werden?“*) Unter der großen Anzahl der Beratungsgegenstände befand sich ein Entwurf des ehrw. Nationalgroßmeisters der Weltkugelgroßloge, Br. K. Gerhardt, betr. A u s g e s t a l t u n g d e s d e u t s c h e n

*) Abgedruckt als Sonderbeilage zum Bayr. Vbl. von 1905/06.